

Newsletter

Januar 2025

Die monatliche Information
der Stiftung Kindergesundheit
für Journalist*innen



Demokratie stärken, Kinder und Jugendliche schützen

Appell der Stiftung Kindergesundheit zur Bundestagswahl 2025

München, 23. Januar 2025 – Anlässlich der bevorstehenden Bundestagswahl ruft die Stiftung Kindergesundheit alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, demokratische Werte zu stärken. Mit einem Positionspapier richtet die Stiftung klare Forderungen an die Politik, die Gesundheit und das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt der politischen Agenda zu stellen um die gesundheitliche Versorgung, Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit für die junge Generation zu sichern.

„Unsere Demokratie ist die Grundlage dafür, dass alle Kinder und Jugendlichen – unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder sozialem Hintergrund – gesund und sicher aufwachsen können“, erklärt Prof. Dr. Berthold Koletzko, Vorsitzender der Stiftung Kindergesundheit. „Wir appellieren an die Gesellschaft, unsere Demokratie zu schützen und sich entschieden gegen rechtsextreme Tendenzen zu stellen. Eine gerechte und inklusive Gesellschaft ist die Voraussetzung für ein gesundes Aufwachsen.“

Das Positionspapier der Stiftung Kindergesundheit enthält konkrete Maßnahmenvorschläge, um die gesundheitliche und soziale Situation von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu verbessern:

- **Gesundheitsversorgung sichern:** Die Stiftung fordert Maßnahmen gegen den Kapazitätsverlust in Kinderkliniken und Arztpraxen sowie eine gezielte Förderung der Spitzenmedizin für Kinder. Außerdem müssen Hindernisse beim Zugang zu Medikamenten und Medizinprodukten für Kinder und Jugendliche abgebaut werden.
- **Bildung und Prävention stärken:** Gesundheit muss Teil des Schulalltags werden, mit Bewegungspausen, gesundem kostenfreiem Schulessen und niedrigschwelligen Hilfsangeboten durch Schulpsycholog*innen und -sozialarbeit.
- **Impfungen und Prävention fördern:** Konzertierte Kampagnen sollen Impfücken schließen, und die Bewerbung sowie der freie Verkauf von e-Zigaretten und Vaping-Produkten müssen begrenzt werden.
- **Kinderrechte stärken:** Die Stiftung fordert die Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz und die Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Klinikentscheidungen sowie Gesundheitsfragen.

Ein weiterer zentraler Aspekt ist die Stärkung des Klima- und Hitzeschutzes in Schulen, Kitas und Freizeiteinrichtungen. „Kinder und Jugendliche gehören zu den am stärksten betroffenen Gruppen, wenn es um die Auswirkungen des Klimawandels geht. Wir brauchen klimaresiliente Strukturen, um ihre Gesundheit auch in Zukunft zu schützen“, betont Professor Koletzko.

Die Stiftung Kindergesundheit appelliert eindringlich an die kommende Bundesregierung, die Weichen für eine gesunde und chancengleiche Zukunft zu stellen. „Kinder und Jugendliche sind die Basis unserer Gesellschaft. Wir alle tragen Verantwortung, ihnen die bestmöglichen Chancen für ein gesundes Aufwachsen zu bieten“, so Professor Koletzko. Die Bürgerinnen und Bürger ermutigt die Stiftung, die Repräsentanten der politischen Parteien zu Ihrem beabsichtigten Einsatz für Kinder und Kindergesundheit in der nächsten Legislaturperiode zu befragen.

Unser Positionspapier 2025 finden Sie [hier](#).

Die Stiftung Kindergesundheit

Als gemeinnützige Organisation mit direkter Anbindung zur Ludwig-Maximilians-Universität München und der dortigen Kinderklinik und Kinderpoliklinik agiert die Stiftung Kindergesundheit an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Sie vernetzt wissenschaftliche Erkenntnisse mit praktischer Anwendung innerhalb ihrer Programme und Projekte. Mit ihren evidenzbasierten Programmen gestaltet sie zielgruppengerechte Prävention - von der Schwangerschaft über den Kindergarten, von der Grundschule bis hin zum Jugendlichen. Ziel ist es, Erkenntnisse aus der Wissenschaft für die Praxis nutzbar zu machen. Gegründet wurde die Stiftung 1997 von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Berthold Koletzko, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin mit Tätigkeit am Dr. von Haunerschen Kinderspital der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er ist bis heute ihr Vorstandsvorsitzender.